

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Dienstag, 18.12.07 – Angriffe auf Priester

Alle türkischen Zeitungen berichten vom Angriff auf den italienischen Priester Adriano Franchini am letzten Sonntag. Franchini war nach der Sonntagsmesse in Izmir von einem 19-Jährigen niedergestochen worden; er ist mittlerweile außer Lebensgefahr. Hürriyet führt die Angriffe und Morde in den vergangenen zwei Jahren an Priestern und Christen in der Türkei auf: 5. Februar 2006 der italienische Priester Andrea Santoro in der Stadt Trabzon; am 3. Juli 2006 der Priester Pierre Brunissen in Samsun; am 18. April 2007 die Christen Tilman Geske, Necati Aydin und Ugur Yüksel in Malatya.

- Dienstag, 18.12.07 – Schmerz einer Mutter

Im Europateil der Dienstagsausgabe findet sich hingegen ein Artikel, in dem die Angst vor Missionierung, sehr deutlich wird. Es handelt sich um den Fall einer türkischen Mutter, deren Tochter seit dem Jahr 2000 auf Anordnung des Osnabrücker Jugendamtes bei einer deutschen Pflegefamilie lebt. Der türkische AKP-Politiker Turhan Cömez: „Das eigentliche Problem ist, dass Elif auf Gerichtsurteil hin keine Muslimin mehr sein kann. Das widerspricht den Menschenrechten. Und Elif wächst nun bei einer tiefkatholischen Familie nach den Werten des Christentums auf. Das ist ein Produkt der Assimilationspolitik in Deutschland.“

Sabah

- Dienstag, 18.12.07 - Keine Burka vor Gericht

In einer kurzen Meldung heißt es, dass CSU-Innenpolitiker Stephan Mayer ein Burka-Verbot bei Zeugenaussagen vor Gericht fordere. Grund für dieses Ansinnen sei, das Erscheinen der Ehefrau des terrorverdächtigen Deutsch-Syrers Mohammed Haydar Zammar in einer Burka vor dem BND-Untersuchungsausschuss des Bundestags gewesen. Mayer habe gesagt: "Bei der Bewertung einer Zeugenaussage kommt es nicht allein darauf an, was gesagt wird, sondern auch darauf, wie es gesagt wird."

- Donnerstag, 20.12.07 – Überwältigende Mehrheit der Muslime ist demokratisch

Sabah berichtet ausführlich über die Untersuchung zur Thematik „Muslime in Deutschland - Integration und Integrationsbarrieren“ des Bundesinnenministeriums. Besonders hebt die türkische Zeitung hervor, dass die überwältigende Mehrheit der Muslime in Deutschland eine demokratische Gesinnung habe. Lediglich acht bis zwölf Prozent wären gegen eine demokratische Gesellschaftsordnung. Bei der Erhebung in Schulklassen kam heraus, dass zwölf Prozent komplett nach islamischen Regeln leben und diese Familien auch die Scharia und die Todesstrafe befürworteten. Sabah verweist auf die Interseiten des BMI, worauf die 500seitige Untersuchung zu finden ist.

Milliyet

- Dienstag, 18.12.07 – „Die Freundschaft haben die zugezogenen Armenier zerstört“

Milliyet berichtet von der Konferenz „Die Armenierfrage im Licht amerikanischer, armenischer, britischer und deutscher Dokumente“ in der Moschee des Türkisch-Islamischen Gemeindezentrums München (DITIM). Der Referent Ali Söylemezoglu habe die These vertreten, dass nicht die in der Türkei lebenden Armenier, sondern die Armenier aus Russland das Verhältnis zur türkisch-muslimischen Bevölkerung zerstört hätten. Ende des 19. Jahrhunderts hätten diese terroristische Anschläge verübt, wobei Kirchen und Schulen als Waffenlager gedient hätten.

- Mittwoch, 19.12.07 – Pamuk und der Sohn von Dink sind auch gegangen

Seit Ende letzter Woche wird die Aussage des türkischen Musikers und Komponisten Fazil Say zur Situation in der Türkei heftig diskutiert. Say sagte: „Die Frauen aller Minister tragen Kopftü-

cher, die Islamisten haben ohnehin schon gewonnen, wir sind 30 Prozent, die sind 70 Prozent. Ich denke darüber nach, woanders hinzuziehen.“ Täglich wird dies in den Zeitungen kommentiert. Die Beiträge umfassen Bekundungen von Empörung und Zuspruch seitens Politiker, Künstler und Familienangehörigen. Der ausgewählte Artikel behandelt den Diskurs in Deutschland und die Berichterstattung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Dort hieße es unter anderem, dass auch schon der Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk und Arat Dink, Sohn des ermordeten armenisch-türkischen Intellektuellen Hrant Dink, der Türkei wegen der bedrohlichen Lage den Rücken gekehrt hätten.

Zaman

▪ Mittwoch, 19.12.07 – Holland: Recht für Musliminnen Ärztin zu wählen

Auf der Titelseite kündigt Zaman die Nachricht an, dass die Königlich Niederländische Ärztevereinigung (KNMG) bekannt gegeben habe, dass muslimische Patientinnen die Behandlung durch männliche Ärzte verweigern könnten. Zu diesem Urteil kam die KNMG, nachdem eine schwangere Muslimin in Amersfoort die Untersuchung durch einen Gynäkologen abgelehnt hatte. Es wird im Artikel auch erwähnt, dass die Entscheidung in der Ärzteschaft stark umstritten sei.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff